

Diezer Zeitung



(Kreis-Anzeiger.)

(Lahn-Vote.)

(Kreis-Zeitung.)

Preis der Anzeigen:

Die einseitige Kleinzeile
oder deren Raum 20 Hg.
Reklamezeile 50 Hg.

Ausgabestelle:

Diez, Rosenstraße 36.
Fernsprecher Nr. 17.

Verantwortlich für die
Schriftleitung:

J. B. v. W. Kowatz, Em.

verbunden mit dem „Amtlichen Kreisblatt“ für den Unterlahnkreis.

Diez, Freitag den 27. Juli 1917

23. Jahrgang

deutschen amtlichen Berichte.

26. Juli abends (B. B. Amtlich)

Am 26. Juli abends (B. B. Amtlich)

Am 26. Juli abends (B. B. Amtlich)

Am 26. Juli abends (B. B. Amtlich)

Am 26. Juli abends (B. B. Amtlich)

Am 26. Juli abends (B. B. Amtlich)

Am 26. Juli abends (B. B. Amtlich)

Am 26. Juli abends (B. B. Amtlich)

Am 26. Juli abends (B. B. Amtlich)

Am 26. Juli abends (B. B. Amtlich)

Am 26. Juli abends (B. B. Amtlich)

Am 26. Juli abends (B. B. Amtlich)

Am 26. Juli abends (B. B. Amtlich)

Am 26. Juli abends (B. B. Amtlich)

Am 26. Juli abends (B. B. Amtlich)

Am 26. Juli abends (B. B. Amtlich)

Am 26. Juli abends (B. B. Amtlich)

Am 26. Juli abends (B. B. Amtlich)

Am 26. Juli abends (B. B. Amtlich)

Am 26. Juli abends (B. B. Amtlich)

Am 26. Juli abends (B. B. Amtlich)

Am 26. Juli abends (B. B. Amtlich)

Am 26. Juli abends (B. B. Amtlich)

Am 26. Juli abends (B. B. Amtlich)

Am 26. Juli abends (B. B. Amtlich)

Am 26. Juli abends (B. B. Amtlich)

Am 26. Juli abends (B. B. Amtlich)

Am 26. Juli abends (B. B. Amtlich)

Am 26. Juli abends (B. B. Amtlich)

Am 26. Juli abends (B. B. Amtlich)

Am 26. Juli abends (B. B. Amtlich)

Am 26. Juli abends (B. B. Amtlich)

Am 26. Juli abends (B. B. Amtlich)

Am 26. Juli abends (B. B. Amtlich)

Am 26. Juli abends (B. B. Amtlich)

Am 26. Juli abends (B. B. Amtlich)

Am 26. Juli abends (B. B. Amtlich)

Am 26. Juli abends (B. B. Amtlich)

Am 26. Juli abends (B. B. Amtlich)

Am 26. Juli abends (B. B. Amtlich)

Am 26. Juli abends (B. B. Amtlich)

Am 26. Juli abends (B. B. Amtlich)

Am 26. Juli abends (B. B. Amtlich)

Am 26. Juli abends (B. B. Amtlich)

Am 26. Juli abends (B. B. Amtlich)

Am 26. Juli abends (B. B. Amtlich)

Am 26. Juli abends (B. B. Amtlich)

Am 26. Juli abends (B. B. Amtlich)

Am 26. Juli abends (B. B. Amtlich)

Am 26. Juli abends (B. B. Amtlich)

Am 26. Juli abends (B. B. Amtlich)

Am 26. Juli abends (B. B. Amtlich)

Am 26. Juli abends (B. B. Amtlich)

Am 26. Juli abends (B. B. Amtlich)

Am 26. Juli abends (B. B. Amtlich)

Am 26. Juli abends (B. B. Amtlich)

Am 26. Juli abends (B. B. Amtlich)

Am 26. Juli abends (B. B. Amtlich)

Am 26. Juli abends (B. B. Amtlich)

Am 26. Juli abends (B. B. Amtlich)

Am 26. Juli abends (B. B. Amtlich)

Am 26. Juli abends (B. B. Amtlich)

Am 26. Juli abends (B. B. Amtlich)

Am 26. Juli abends (B. B. Amtlich)

Am 26. Juli abends (B. B. Amtlich)

Am 26. Juli abends (B. B. Amtlich)

Am 26. Juli abends (B. B. Amtlich)

Am 26. Juli abends (B. B. Amtlich)

Am 26. Juli abends (B. B. Amtlich)

Am 26. Juli abends (B. B. Amtlich)

Am 26. Juli abends (B. B. Amtlich)

Am 26. Juli abends (B. B. Amtlich)

Unterseeboote wiederum sechs Dampfer und vier Segler ver-
senkt, darunter ein großer bewaffneter Dampfer, wahr-
scheinlich mit Getreideladung; drei Dampfer wurden aus
Schleppzügen herausgeschossen. Die Ladungen der übrigen
Schiffe bestanden, soweit sie festgestellt werden konnten, aus
Kohlen, Lebensmitteln, Stützgut, Pferden, Holz und Salz.
Seit Beginn des uneingeschränkten U-Bootkrieges wurden
bereits über fünf Millionen Bruttoregistertonnen des für
unsere Feinde nutzbaren Handelschiffraumes versenkt.
Der Chef des Admiralsstabs der Marine.

W.B. Haag, 25. Juli. Das Korrespondenzbüro mel-
det, daß der holländische Schlepper Dofsee von einem U-
Boot in der Nordsee zum Sinken gebracht wurde.

W.B. London, 26. Juli. Die Admiralsität teilt mit:
Der bewaffnete Hilfskreuzer Otway (12077 Brutto-
registertonnen) ist in den nördlichen Gewässern torpe-
diert worden und sank innerhalb 20 Sekunden. Zehn
Mann wurden getötet, die übrigen sind gerettet. — Die
Admiralsität teilt ferner mit: Amtlich wird aus Berlin
unter dem 22. Juli gemeldet: Das britische Untersee-
boot C. 34 wurde durch ein deutsches Unterseeboot ver-
senkt. Ein Geizler wurde gerettet.

Der Krieg in Ostafrika.

W.B. Amsterdam, 25. Juli. Aus belgischer Quelle
wird mitgeteilt, daß, nachdem die belgischen Truppen südlich
Kilima in der Nacht zum 23. Mai
gefangen genommen hatten, die bis dahin von ihm geführte
Kolonne durch den Busch nach Norden abzog, und zwar über
die Mittelbahn nach Mulenge, 80 Kilometer südlich von
Zabara in der Richtung Malamas, 140 Kilometer weiter
nach Norden. Dort wurde sie von den belgischen Truppen
eingeholt und zu einem Nachhutgefecht gezwungen. Es ge-
lang ihr, abermals sich zu befreien und in der Richtung nach
Muanja am Viktoria-Nyanja weiter zu ziehen. Die Belgier
versuchten darauf, die Kolonne weiter nach Osten abdrän-
gen und bei Momo zum Kampfe zu zwingen. Wieder gelang
es den Deutschen, zu entkommen, worauf die belgische Ko-
lonne die Verfolgung betrieb. Nach der Aussage einiger bei
Moma gefangener Deutscher soll der Verlust der Deutschen
bei den jüngsten Kämpfen nördlich der Eisenbahn zwölf
Europäer und 80 Askari betragen haben.

W.B. London, 26. Juli. Amtlicher Bericht aus Ost-
afrika. Wir empfangen weitere Einzelheiten über das Ge-
fecht bei Warangomba, 33 Meilen südwestlich von Kilima,
am 19. Juli. In der Nacht zum 19. Juli vertrieben wir den
Feind aus seiner gesamten Stellung. Die Hauptabteilung
zog sich südlich auf das Abendzaru-Tal zurück. Eine schwache
Abteilung zog sich südwestlich durch Kilimanga (?) auf Kilwa
zurück. Es kam zu einem schweren Gefecht auf einem dicht
mit Aufschuß bewachsenen Gelände, wo allein die Gebirgs-
artillerie die angreifende Infanterie wirksam unterstützen konn-
te. Die feindlichen Verluste waren schwer. Im nördlichen Ge-
biet wurde am 19. Juli eine schwache deutsche Abteilung
in diesem Bezirk gemeldet, am Nordufer des Manjara-Sees,
46 Meilen westlich von Arusha. Im westlichen Gebiet kam
unsere Abteilung am 21. Juli in Fühlung mit der Truppe,
die sich nordwärts auf Mahenge bei Kilwa (?) zurückzog.
— In Portugiesisch-Ostafrika wurden feindliche Abteilungen
von Abomee durch unsere Truppen von dem südlichen Abomee-
Land vertrieben, die sich eilig auf den Nouama-Fluß zurück-
zogen, in der Richtung auf Cassanvora und in die Nula-Berge
verfolgt von unseren Truppen.

Der Kaiser bei den siegreichen Truppen.

W.B. Berlin, 26. Juli. Der Kaiser begleitete
heute die siegreich vordringende Armee des Generals Gra-
fen von Bothmer auf dem Vormarsche und begrüßte deutsche
und osmanische Truppen, die sich in den letzten Kämpfen
besonders ausgezeichnet hatten. An den Marschstraßen
wurde der Kaiser von den Regimentern jubelnd bewill-
kommen.

W.B. Berlin, 24. Juli. Seine Majestät der Kaiser
ist heute morgen an der galizischen Front eingetroffen
und hat sich, nachdem er den Vortrag des Oberbefehlshaber
über den Gang der Operationen entgegengenommen hatte, zu
den am Sereth kämpfenden Truppen begeben. Seiner Kö-
niglichen Hoheit dem Generalfeldmarschall Prinz Leopold
von Bayern und seinem Generalsstabschef Oberst Hoff-
mann wurde das Eisenkreuz zu dem Orden Pour le Merite,
dem Chef des Generalstabes eines Armeekorps Major Franz
Dieser Orden verliehen.

W.B. Berlin, 26. Juli. Der Kaiser wohnte heute
frühlich Tarnopol dem Gefecht einer Division bei, das unser
Truppen in der Besitz des Geländes westlich des Huzderna-
flusses brachte. Seine Majestät weilte während des Kampfes
auf den Gefechtsständen zweier Infanterieregimenter, eines
Feldartillerieregimentes und einer Feldartillerieabteilung
und beobachtete im feindlichen Feuer die Entwicklung der
Infanterie und das Fortschreiten des Angriffs. Bei der
Durchfahrt durch die in den letzten Tagen sehr mitgenom-
mene und noch brennende Stadt war der Kaiser Gegenstand
begeisterter Huldigungen seitens der befreiten Bevölkerung,
die den Monarchen umdrängte und mit Blumen überschütete.
Der Bürgermeister sprach seiner Majestät den Dank
und die Freude der Einwohner über die Befreiung von der
Russenherrschaft aus.

W.B. Berlin, 26. Juli. Kurz nach dem gegliederten
Durchbruch begab sich der Kaiser an die ostgalizische Front.
Am 24. Juli um 9 Uhr traf der Kaiser, von dem Oberbe-
fehlshaber Prinzen Leopold v. Bayern und dem Chef seines
Stabes Oberst Hoffmann empfangen, dort ein. Dann ging

die Fahrt durch die Stadt Sluzza, wo die Einwohner dicht-
gedrängt dem Kaiser jubelten, zuerst zu dem Brennpunkt
der Durchbruchschlacht der heftigsten Kämpfe Slotabora.
Hieraus ging die Fahrt zur Front weiter über die wieder-
hergestellte Bahnlinie nach Zborow durch das zerstörte
Zborow und durch Lezierna. Von hier aus wurde die Weiter-
entwicklung des Gefechts beobachtet.

Der Siegeszug in Ostgalizien.

W.B. Berlin, 25. Juli. Auch am 24. Juli blieb die
mächtigste Vorwärtsbewegung unserer Truppen in Ostgali-
zien in vollem Gange. Wo der weidende Feind sich festzu-
legen versuchte, wurde er mit raschen mächtigen Schlägen
geworfen. Der stets frische Angriffsgedanke unserer Truppen ist
bewundernswert, ihre Fähigkeit trotz größter Anstrengun-
gen unübertrefflich. Unsere Krieger wetten untereinander
in Stundenlangen anstrengenden Aufklärungs- und Fern-
schüssen, bei denen sie durch Bomben- und Maschinengewehr-
angriffe mögliche Verwirrung in die zurückfliehenden ru-
ssischen Kolonnen zu tragen versuchen. Kleinere und größere
Massen von Gefangenen streben auf allen Wegen den Ge-
fangenenansammlungen zu. Die Beute, über das ungeheure
Operationsgebiet verstreut, läßt sich noch nicht annähernd
feststellen. Gegen 3000 Quadratmeter Gebiet sind bereits
den Händen der Russen entzogen. Ebenso sind die räumlichen
Vorteile, die Brusilow mit seiner letzten Offensive zu er-
zielen vermochte, schon längst wieder ausgeglichen. Mit
prachtvollem Schwunge nahmen unsere Truppen die an vielen
Stellen brennende Stadt Tarnopol und die südlich davon
gelegenen Höhen von Grol-Zahira und wiegen heftige ru-
ssische Gegenangriffe blutig ab. Ein verzweifelter Vorstoß,
den die Russen südlich von Tarnopol aus der Richtung
des Dorfes Kapiaczka in 16 Gliedern gestaffelt mit
Unterstützung von Panzertrojanen vortrugen, brach unter den
allerhöchsten russischen Verlusten an Toten, Gefangenen
und Material zusammen. Mit gleicher Macht wie südlich von
Tarnopol stießen unsere Truppen nach Südosten und Süden
gegen die Bahnlinie Stanislaw-Buczacz-Kopchynce vor.
Während unter ihrem Druck eine russische Verteidigungs-
stellung nach der andern in der Linie Stanislaw-Kadowna
zusammenbrach, wurde in den Waldkarpaten am 24. Juli
die von Jablonica nach nördlich abzweigende Verzweigung des
Stromes auf den Russen entzogen. Auch der verzweifelte Wider-
stand, den die Russen zwischen Stanislaw und Kadowna an
der Ostbahn-Kadowna-Stanislaw leisteten, vermochte die ru-
ssischen Zusammenbruch an diesem Frontabschnitt nicht mehr
aufzuhalten. Auch hier wurden die Russen von den Unsrigen
im ungestümen Drange nach vorwärts geworfen und die
außerordentlich wichtigen Straßen- und Bahnknotenpunkte
der Städte Stanislaw und Kadowna, die beiden Eckpfeiler
der russischen Stellungen, herausgebrochen. Eine größere
Anzahl von Geschützen, darunter schwere, sowie noch nicht
gezählte Feldgeschütze, Grabkanonen, Minenwerfer, große
Mengen an Munition und Verpflegung wurden eingebracht.
unsere Truppen stürmen unaufhaltsam weiter vor.

In den Südkarpaten unternommene Entlastungsan-
griffe russischer Infanterie wurden abgewiesen. Am untern
Sereth gingen gegen unsere Stellungen nur zwei Jüge In-
fanterie vor, die mühselos zurückgeworfen wurden. An der
Serethmündung und in der Dobrußja nur Artilleriefeuer.
Auf dem Nordteil der russischen Front erlitten die
russischen Angriffe nach den ungeheuren Blutopfern der
letzten Tage. Von dem südwestlich Dnaburg erzielten Ge-
ländegeinn wurde den Russen ein Teil durch unsere Stoß-
truppen wieder abgenommen. Ein russischer in tausend Meter
Breite südlich Smorgon vorgetragener Angriff wurde leicht
abgeschlagen. Die Beute aus den Kämpfen vom 22. und 23.
Juli beträgt gegen 500 Gefangene und eine größere An-
zahl Maschinengewehre. Die blutigen Verluste der Russen
sind indessen außerordentlich schwer.

An der Westfront treten alle Ereignisse gegenüber der
in Flandern tobenden Artillerieschlacht in den Hintergrund.

Deutschland.

W.B. Berlin, 25. Juli. Die Nordd. Allg. Ztg.
meldet: Von deutschen und englischen Regierungsvertretern
ist kürzlich im Haag in gemeinsamen Beratungen der Ent-
wurf einer Vereinbarung zwischen der deutschen und der
großbritannischen Regierung über Kriegs- und Zivi-
lgefangene aufgestellt worden. Dieser Entwurf hat
nunmehr die Zustimmung der beiderseitigen Regierungen
gefunden. Die Vereinbarungen, deren deutscher Wortlaut
demnächst veröffentlicht werden wird, sind von Standpunkt
der Menschlichkeit auf das lebhafteste zu begrüßen. Sie
betreffen die Entlassung kranker Kriegsgefangener in die
Heimat sowie die Internierung von Kriegs- und Zivilge-
fangenen in neutralen Ländern; ferner die Befreiung der
Fluchtversuche von Kriegsgefangenen, die Aussetzung der
gegen Kriegs- und Zivilgefangene verhängten Strafen wegen
der bis zu einem gewissen Zeitpunkt begangenen Straf-
taten, sowie die Vergeltungsmassregeln gegen Kriegs-
und Zivilgefangene; endlich die beschleunigte Abfertigung
für die Kriegs- und Zivilgefangenen bestimmten Paketen-
sendungen, sowie die Nachrichten von der Gefangennahme der
Angehörigen der beiderseitigen Streitkräfte. Weitere Fra-
gen, deren alsbaldige Lösung bei den Verhandlungen im
Haag nicht möglich erschien, sind für eine spätere Erledi-
gung zurückgestellt worden. Insbesondere sind die deutschen
und englischen Regierungsvertreter übereingekommen, ihren
Regierungen zu empfehlen, die Frage einer Erweiterung der
Entlassung von Zivilpersonen in das Heimatland und ihre

Der Direktor.

Die Zeitung ist eine öffentliche Anstalt, die dem Publikum zur Verfügung steht. Sie ist nicht zu verkaufen, sondern nur gegen Zahlung der Gebühren zu beziehen. Die Gebühren sind in der Preisliste angegeben. Die Zeitung ist in der Regel am Freitagabend und am Sonntagmorgen ausbezogen. Die Redaktion ist in der Regel am Freitagabend und am Sonntagmorgen geschlossen. Die Redaktion ist in der Regel am Freitagabend und am Sonntagmorgen geschlossen.

Die Zeitung ist eine öffentliche Anstalt, die dem Publikum zur Verfügung steht. Sie ist nicht zu verkaufen, sondern nur gegen Zahlung der Gebühren zu beziehen. Die Gebühren sind in der Preisliste angegeben. Die Zeitung ist in der Regel am Freitagabend und am Sonntagmorgen ausbezogen. Die Redaktion ist in der Regel am Freitagabend und am Sonntagmorgen geschlossen. Die Redaktion ist in der Regel am Freitagabend und am Sonntagmorgen geschlossen.

Die Zeitung ist eine öffentliche Anstalt, die dem Publikum zur Verfügung steht. Sie ist nicht zu verkaufen, sondern nur gegen Zahlung der Gebühren zu beziehen. Die Gebühren sind in der Preisliste angegeben. Die Zeitung ist in der Regel am Freitagabend und am Sonntagmorgen ausbezogen. Die Redaktion ist in der Regel am Freitagabend und am Sonntagmorgen geschlossen. Die Redaktion ist in der Regel am Freitagabend und am Sonntagmorgen geschlossen.

Internierung in neutralen Ländern in wohlwollende Erwägung zu ziehen, vor allem in Fällen, in denen die Zivilpersonen in tropischen Gegenden oder anderen ungünstigen Verhältnissen zurückgehalten werden. Einen besonderen Anteil an dem Zustandekommen der Vereinbarung hat die niederländische Regierung. Denn durch ihr Entgegenkommen sind die Beratungen der deutschen und englischen Regierungsvertreter ermöglicht und auf das wirksamste unterstützt worden. Auch hat sie in bereitwilliger Weise ihr Land für die Unterbringung deutscher und englischer Kriegs- und Zivilgefangener zur Verfügung gestellt. Für diese Betätigung echter Menschenliebe gebührt ihr der wärmste Dank.

Berlin, 26. Juli. Die in Berlin tagende Konferenz der Vorkomitees der Freien Gewerkschaften Deutschlands hat nach dem Vorwärtssitzung folgende Entschliessung einstimmig angenommen: Die Gewerkschaften Deutschlands begrüßen es mit großer Freude, daß der Reichstag durch seinen Beschluß vom 19. Juli sich im Namen des deutschen Volkes für einen Verständigungsfrieden erklärt hat. In der Gesamtheit der Arbeiterbewegung, deren Interessen die Gewerkschaften vertreten, findet der Wille zur schnellen Beendigung des Krieges durch Verständigung der Völker nicht nur einstimmige Zustimmung, die Arbeiter Deutschlands sind auch bereit und entschlossen, mehr noch als schon bisher ihre Kräfte für die baldige Erreichung dieses Zieles einzusetzen.

Telephonische Nachrichten.

Ausschreibung der Neubesehung der Regierungsstellen.

Berlin, 26. Juli. Wie der Börsenkurier aus parlamentarischen Kreisen erfährt, ist die endgültige Entscheidung über die Besehung der Regierungsstellen im Reich und in Preußen bis zur Rückkehr des Kaisers von der Ostfront vertagt worden.

Aus Provinz und Nachbargebieten.

Die Fleischration. Infolge erneuter Anordnung des Herrn Präsidenten des Kriegsernährungsamtes soll die verbilligte und erhöhte Fleischration bis Mitte August, jedoch nicht länger als im ganzen auf 17 Wochen, ausgesetzt werden. Für den hiesigen Regierungsbezirk wird hiernach die erhöhte Fleischration mit dem 12. August aufhören. Der kürzlich auf den 4. August bekanntgegebene Entschluß wird hierdurch hinfällig.

Marburg a. L., 26. Juli. Gestern Abend haben im Lahnthal schwere Gewitter mehrfach Brände verursacht. Im Dorfe Lohra ist eine Kriegerwitwe vom Blitz getötet worden.

Aus Bad Ems und Umgegend.

Aluminiumablieferung. Laut Bekanntmachung des Magistrats ist morgen der letzte Tag zur Ablieferung des Aluminiums. Da Nichtablieferung mit strengen Strafen geahndet wird, weisen wir nochmals ausdrücklich darauf hin.

Kgl. Kurtheater. Die Aufführung der Operettenposse „Die Königin der Luft“ am kommenden Samstag findet diesmal durch das Personal des Großherzoglichen Kurtheaters Bad-Nauheim statt. Fräulein Ulrich, die jüngst im Dreimäderlhaus einen so großen Erfolg zu verzeichnen hatte, wird die Titelpartie geben. Der beliebte Herr Goll, der auch die Regie führt, gibt die Rolle des Seifenfabrikanten Lampe und darf sie zu seinen wirkungsvollen und drastischen Figuren zählen. In weiteren größeren Aufgaben sind beschäftigt die Damen Woffblo, Vorchardt, Delois und die Herren Steinmeier und Heigel; auch die kleineren Rollen sind mit ersten Kräften besetzt und vorzügliches Zusammenspiel, das man ja bei den Nauheimer Gästen gewohnt ist, verbürgt einen genussreichen Abend.

Aus Diez und Umgegend.

Auszeichnung. Dem Gefreiten Fuchs, Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse, wurde das österreichische Verdienstkreuz verliehen.

Aus Nassau und Umgegend.

25 Jahre im Dienst der Feuerwehr. Vom Kaiser ist folgenden Wehrenten der hiesigen freiwilligen Feuerwehr für 25-jährige treue Dienstzeit das betreffende Abzeichen mit Ehrenbrief verliehen, und vom Bürgermeister Hosenfelder mit einer Ansprache auf dem Rathause überreicht worden: Polizeifergeant W. Hermann, Karl Jetter, A. Kettermann, Karl Hofmann, Chr. Pöhlert, E. Herz, Chr. Kuhn, Chr. Wild, Wilh. Wild, Ph. Schwarz, Karl Schmidt, Ph. Steeg, Karl Sprickerbach, L. Renmann, Chr. Steinhäuser, Louis Neusch, H. Bruchschmidt, Ph. Knuth.

Winden, 26. Juli. Für die Deutsche Volksspende zum Ankauf von Geschoss für Heer und Flotte gingen in hiesiger Gemeinde 23 Mark und 74 Pfg. ein.

Vergütung für abgeliefertes Brotgetreide.

Die Vergütung für im Monat Mai abgeliefertes Brotgetreide wird in den nächsten Tagen durch die Stadtkasse ausgezahlt. Die Landwirte haben die f. Zt. ausgestellten Vergütungsanerkennnisse bei der Empfangnahme des Geldes vorzulegen.

Bad Ems, den 27. Juli 1917.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Das unter Aufsicht des Bademeisters Korn stehende Lahnbad ist geöffnet für männliche Personen Dienstags, Mittwochs und Freitags, nachmittags bis 6 Uhr und Samstags von 4—8 Uhr nachmittags; für weibliche Personen Montags, Donnerstags nachmittags bis 6 Uhr und Samstags von 1—4 Uhr nachmittags.

Die Badegelegenheit kann auch von Erwachsenen benutzt werden.

Diez, den 25. Juli 1917.

Der Magistrat.

Eiseles Patent-Tauche-Pumpe

in verschiedenen Längen stets am Lager.

M. Levita, Holzappel.

Lebensmittelverteilung.

In der laufenden Woche werden verteilt:

250 Gramm Fleisch oder Fleischwaren gegen Abgabe von Geld 15 der Reichsfleischkarte.

150 Gramm Fleisch oder Fleischwaren gegen Abgabe von Geld 1—6 der Reichsfleischkarte.

60 Gramm Butter gegen Abgabe der fälligen Fettmarke, 1 Ei auf Nr. 19 der Eierkarte bei Bräutigam und Reibhöfer. Weichkäse ist den Firmen Bräutigam, Reibhöfer und Wilhelm zum Verkauft überlassen worden.

Bad Ems, den 27. Juli 1917.

Verbrauchsmittel-Amt.

Verkauf von Einmachbohnen.

Heute Nachmittag von 3 Uhr ab werden in der Obsthalle neben dem Rathaus Einmachbohnen zum Preise von 50 Pfg. das Pfund verkauft. Zum Einkauf sind nur die bedürftigen Familien berechtigt. Die Stadtverwaltung hat die Bohnen zu einem höheren Preise eingekauft und läßt sie zu einem billigeren Preise ab. Die Differenz wird auf die Stadtkasse übernommen werden. Es wird bemerkt, daß der Verkauf von Bohnen mit dem heutigen Tage nicht abgeschlossen ist. In den nächsten Tagen finden weitere Verkäufe statt, die wir in der Enser Zeitung noch bekannt geben werden.

Bad Ems, den 27. Juli 1917.

Der Magistrat.

Verkauf von Mehl.

Im Verfolg unserer Bekanntmachung vom 26. d. Mts. bringen wir zur Kenntnis, daß als Ersatz für die noch nicht eingegangenen Frühkartoffeln auf den Kopf ein Pfund Mehl veranschlagt wird und zwar an diejenigen Familien, die nachweisbar keine Kartoffeln mehr haben und solche auch z. Zt. noch nicht ernten können. Hiernach sind von dem Einkauf diejenigen Familien ausgeschlossen, die noch Kartoffeln besitzen und die Frühkartoffeln in einem Umfang zu ernten haben, daß sie mit den ihnen zur Verfügung stehenden Mengen in den nächsten 14 Tagen auskommen. Für den Ankauf des Mehles werden im hiesigen Verbrauchsmittelamt besondere Bezugsscheine ausgestellt und zwar in folgender Reihenfolge:

Dienstag, den 31. Juli, vormittags 8—12 Uhr, die Inhaber der Lebensmittelbezugsscheine Nr. 1 bis 2518; nachmittags 3—6 Uhr die Inhaber der Lebensmittelbezugsscheine Nr. 2519 bis 3900.

Mittwoch, den 1. August, vormittags 8—12 Uhr, die Inhaber der Lebensmittelbezugsscheine Nr. 3961 bis 7790; nachmittags 3—6 Uhr die Inhaber der Lebensmittelbezugsscheine Nr. 7791 bis 8952.

Die Reihenfolge ist genau einzuhalten; Kinder sind nicht zu schicken. Das Mehl ist den Firmen E. A. R. Vinkenbach, A. Kauth, Joh. Böy, R. Steuber und dem Konsumverein zum Verkauf überlassen worden.

Es wird bemerkt, daß es den Beziehern von Mehl freisteht, es entweder in der Mühle zu verwenden oder zum Bäcker zu tragen, um sich eine entsprechende Menge Brot backen zu lassen oder einzukaufen.

Bad Ems, den 27. Juli 1917.

Der Magistrat.

Betr. Kunstdünger.

3 Ztr. Kaltschlamm sind abgegeben, Str. für 16,20 Mkt. Anmeldungen im Rathaus — Stadtkretär Deutesfeld.

Bad Ems, den 26. Juli 1917.

Der Magistrat.

Waldeinfriedigung.

Fünzig Mark Belohnung!

Das Bestreben, auf eine Beseitigung oder doch mögliche Verminderung des Wildschadens hinzuwirken, hat die Stadtgemeinde veranlaßt, mit großem Kostenaufwand den Wald auf der linken Seite des Emsbaches einfriedigen zu lassen, um das Austreten des Wildes auf die Feldgrundstücke zu verhindern. Die bisherigen Wahrnehmungen haben gezeigt, daß man der Waldeinfriedigung nicht den Wert beilegt, den sie haben soll. Vielfache Beschädigungen mußten alljährlich beseitigt werden. Besonders sind es die Tore, die häufig zerstört werden, oder offen stehen bleiben. Der Zweck der Einfriedigung, den Wildschaden zu verhüten, wird dadurch zum Teil vereitelt.

Die Einfriedigung ist jetzt in allen Teilen wieder vervollständigt und die Tore sind ausgebaut. Es darf wohl erwartet werden, daß unsere Einwohnerschaft die Instandhaltung der Einfriedigung mit Überacht und auch dafür beizutragen ist, daß die Tore nicht offenstehen bleiben.

Es ist bekannt geworden, daß die mit der Holzabfuhr beauftragten Personen die Tore nicht schließen. Die Säumnisse verschulden demnach das Austreten des Wildes aus dem Wald und die vorkommenden Wildschäden, und müßten zum Schadenersatz angehalten werden.

Zur Feststellung der Schuldigen wird eine Belohnung von

Fünzig Mark

für die Personen ausgesetzt, die uns nachweisen können, wer die Einfriedigung etwa beschädigt.

Schließlich wird die Stadtgemeinde genötigt sein, das Verreten des Waldes von einer besonderen Erlaubnis abhängig zu machen.

Bad Ems, den 25. Juli 1917.

Der Magistrat.

Wassermangel.

Die anhaltende Trockenheit und der starke Verbrauch an Wasser aus der städtischen Wasserleitung haben einen Rückgang des Bestandes der Sammelbehälter zur Folge gehabt, der die größte Einschränkung des Verbrauchs zur Folge macht. Wir ersuchen daher die Abnehmer dringend, den Wasserverbrauch in den Haushaltungen auf das äußerste Maß einzuschränken. Die Verwendung von Wasser zum Gießen in Gärten, zur Benetzung von Springbrunnen, Gartensprinklern, für Badeeinrichtungen und sonstige nicht dem unvermeidlichen Bedarf im Haushalt dienende Zwecke wird verboten.

Diez, den 25. Juli 1917.

Der Magistrat.

Erhöhung der Mehlration und Fortschreibung verbilligten Fleischzulage.

Mitte August 1917 wird die allgemeine Mehlration für die Versorgungsberechtigten von 170 auf 220 Gramm täglich erhöht (vor dem 15. April 1917 allgemeine Ration 200 Gramm, während dessen in Stredmitteln, soweit solche zur Verfügung gegeben wurden). Den Wochentag des Eintritts bestimmt der Kommunalverband. Von demselben ab kommt die seit Mitte April 1917 gewährte Fleischzulage von wöchentlich 250 Gramm wieder in Kraft. Für die Besehung der Schwei- und Fleischzulagen und des Mehlerhöhes für fehlende Rationen die zur Zeit bestehenden Bestimmungen unterliegen.

Bad Ems, den 27. Juli 1917.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Es liegt Veranlassung vor, darauf hinzuwirken, nach der Verordnung der Königl. Kommunalverwaltung Coblenz-Ehrenbreitstein vom 22. 2. 1917, hier zuziehende Personen innerhalb 12 Stunden nach Eintreffen seitens der Wohnungsgeber anzumelden, § 1 diesseitiger Pol.-Verordnung vom 1. 5. 1914, auf ihre Abreise folgenden Tage wieder abzumelden. Auf die pünktliche Einhaltung der Fristen ist zu achten. Die Ausfüllung sämtlicher Spalten der Meldekarte, besonders der Spalten über Staatsangehörigkeit, Geburtsort und Tag der Abreise wird noch besonders wiesen. Zur Abmeldung sind die in der Pol.-Verordnung vom 1. 5. 1914 vorgeschriebenen Formulare zu benutzen. Zuwiderhandlungen werden unmissverständlich bestraft.

Bad Ems, den 21. Juli 1917.

Das Königl. Kur- u. Badepolizeikommissariat.

Kgl. Kurtheater Bad Ems

Leitung: Hofrat Hermann Steingötter.

Samstag, den 28. Juli 1917, abends 8 Uhr.

Die Königin der Luft

Wagner-Zwangsinstrument des Unterlahnfreies

In der Versammlung am 15. Juli 1917 wurde Anbetracht der Teuerung, einstimmig beschlossen, am Januar 1917 ab den Preis für Wagnerarbeiten zu erhöhen.

38061

Der Vorstand.

Bin auf einige Tage

verreist

Zahnarzt Kurz, Diez

la. Tafel-Pfirsiche

zu verkaufen. 38550

Billa Wolf, Dausenau.

Bin Verkäufer jeden

Quantums

Schafwolle

und zahle die höchsten Preise.

Albert Rosenthal,

Nassau a. R. 38561

Geld durch eine gute Idee!

Unterlagen frei. 785 Grüber

Aufgaben 50 Pfg. Patent-Gel.

Rt. Deimbach & Co. Nachf. Göttingen

Ein neues Dienstmädchen verlor

einen R. 5.— Schein.

Abzugeben 38609

Hotel zum Löwen, Bad Ems.

Kirchliche Nachrichten.

Bad Ems.

Evangelische Kirche.

Sonntag, 29. Juli 8. S. n. Tr.

St. Marienkirche.

Vormittags 10 Uhr.

Herr Defan Professor Hansen.

Nachmittags 3 Uhr.

Herr Defan Professor Hansen.

Kaiser-Wilhelm-Kirche.

Vormittags 10 Uhr.

Herr Pfarrer Emme.

Antworte: Pfarrer Herr Emme.

Evangelische Kirche.

Sonntag, 29. Juli. 8. S. n. Tr.

Vorm. 10 Uhr: Predigt

Nachm. 2 Uhr: Christenlehre.

Diez.

Evangelische Kirche.

Sonntag, 29. Juli. 8. S. n. Tr.

Morg. 8 1/2 Uhr: Hr. Def. Wilhelm.

Morg. 10 Uhr: Hr. Pf. Schwarz.

Christenlehre für die weibliche Jugend.

Kirchenleitung für den Verband zur Pflege der weibl. Jugend.

Die Amtshandlungen werden in der nächsten Woche Hr. Def. Wilhelm.

Bad Ems.

Evangelische Gottesdienst.

Freitag abend 7.45

Sonntag morgen 9.00

Gottesdienst 9.30

Sonntag nachmittags 2.25

Sonntag abend 10.10

Nur noch einige

Zirkus

P. Ambell

Diez

an der alten

Freitag, abend

Novitäten

mit ganz neuen

gramm, allabendlich

mischer Beis.

Das Köhler

Ensemble

in seinen aktuellen

mischen Aufführ.

Das gesamte

personal in

Stanznummern

Neue Freiheit

Sonntag nachm.

Kinder- u. Familien

Vorstellung

mit eigens für

Publikum eingearb.

Programme

Kinder unter 12

halbe Eintrittsgel.

Vorverkauf von

arten in der

handlung 30 Pfg.

abends an der

tafel.

Kinder-Eintritt

werden nur an

Luftkassen aus

Verlorn

goldene Damen

Reite und Anden

Stadtmappe von

Kommunallandw.

nung abzugeben

Potipolizei